

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1: ALLGEMEINE PROBLEMATIK DES INNENVERBANDES	17
A. Der Begriff des Innenverbandes.....	17
§ 1 (Innen-) Verband im engeren und im weiteren Sinne.....	17
§ 2 Die Ableitung des Innenverbandes aus der Innengesellschaft	19
<i>Abschnitt 1: Die Innengesellschaft - Definition über das Merkmal der Nichtteilnahme am Rechtsverkehr.....</i>	22
<i>Abschnitt 2: Die Innengesellschaft - Fehlen von Gesamthandsvermögen?</i>	31
I. Die objektive Gesamthandslehre.....	33
II. Das subjektive Gesamthandsverständnis.....	41
1. Die Ansichten von Flume und K. Schmidt und ihre Bedeutung für die Abgrenzung der Innengesellschaft von der Außengesellschaft	41
2. Die Vorzüge der subjektiven Gesamthandslehre gegenüber dem herkömmlichen objektiven Gesamthandsverständnis.....	47
3. Die Ansichten von Breuninger und Bälz.....	58
III. Das Ergebnis für die Innengesellschaft.....	65
B. Der fehlerhafte Innenverband	67
§ 1 Die Entwicklung des Instituts der fehlerhaften Gesellschaft in der Rechtsprechung - Schaffung von Gewohnheitsrecht?	67
§ 2 Die fehlerhafte Gesellschaft in der Literatur.....	75
<i>Abschnitt 1: Die Lehre von der faktischen Gesellschaft</i>	75

<i>Abschnitt 2: Die Lehre von der Beschränkung der Nichtigkeitsfolgen und der Abwicklungsregelungen</i>	80
<i>Abschnitt 3: Die Lehre von der Doppelnatur des Schuldverhältnisses.....</i>	82
<i>Abschnitt 4: Die gesetzestreuuen Ansichten</i>	83
§ 3 Der Innenverband als fehlerhafte Gesellschaft	86
§ 4 Anwendung der Grundsätze über die fehlerhafte Gesellschaft auch bei einem Gesetzes- oder Sittenverstoß?	91
TEIL 2: DER INNENVERBAND AM BEISPIEL DER PUBLIKUMSGESELLSCHAFT.....	97
A. Überblick	97
B. Exkurs: Vorstellung der Publikums(außen)gesellschaft.....	99
§ 1 Die körperschaftlich strukturierte Personengesellschaft	99
§ 2 Gründe für das Ausweichen in eine körperschaftlich strukturierte Personengesellschaft	103
§ 3 Grenzen für die Einfügung körperschaftlicher Elemente in die Personengesellschaft?	110
C. Innenverbandliche Erscheinungsformen bei der Publikums- gesellschaft.....	123
§ 1 Überblick	123
§ 2 Die integrierte Publikumsgesellschaft	124
Abschnitt 1: Der Wandel zum Verband - Wandel der Treupflicht?	124
I. Die Treupflicht bei der Personengesellschaft.....	124
II. Die Treupflicht bei den Körperschaften.....	128

III. Die Treupflichten im Publikumsverband.....	133
Abschnitt 2: <i>Der Stimmrechtsverband.....</i>	140
I. <i>Die Stimmrechtsgemeinschaft als Innenverband</i>	140
II. <i>Die Durchsetzung von Stimmrechtsbindungen.....</i>	145
III. <i>Die Stimmabgabe im Hauptverband</i>	148
Abschnitt 3: <i>Die unechte Treuhand (qualifizierte Vertreterklausel).....</i>	153
I. <i>Problemstellung.....</i>	153
II. <i>Die Stellung des "unechten Treuhänders" im Publikumsverband</i> - <i>der qualifizierte Vertreter als "Organ" des Hauptverbandes?</i>	155
III. <i>Zusammenschluß der Anleger zu einem Innenverband als Voraus- setzung der Zulässigkeit der Vertreterklausel?</i>	159
IV. <i>Die Stellung des Treuhänders im Innenverband</i>	167
V. <i>Vertreterklausel und Abspaltungsverbot</i>	176
§ 3 Die stille Gesellschaft als Publikums(innen)verband	183
Abschnitt 1: <i>Überblick.....</i>	183
Abschnitt 2: <i>Die stille Gesellschaft als "Massengesellschaft".....</i>	189
I. <i>Die "gebündelten" stillen Gesellschaften</i>	189
II. <i>Innenverband unter Einbeziehung aller stillen Gesellschafter</i>	191
III. <i>Die BGB-Gesellschaft als stille Gesellschafterin.....</i>	195
IV. <i>Die mehrgliedrige (verbandlich verfaßte) stille Gesellschaft.....</i>	196
§ 4 Die Unterbeteiligung als Publikums(innen)verband	204
Abschnitt 1: <i>Der Begriff der Unterbeteiligung</i>	204
Abschnitt 2: <i>Das "mehrgliedrige" Unterbeteiligungsverhältnis.....</i>	212
Abschnitt 3: <i>Die Treubindungen bei der Unterbeteiligung</i>	216

§ 5 Die kurierte Publikumsgesellschaft.....	219
Abschnitt 1: <i>Die kurierte Publikumsgesellschaft als Massenverband</i>	219
Abschnitt 2: <i>Die Einbeziehung der Treugeber in den Hauptverband</i>	233
TEIL 3: DER INNENVERBAND BEI DEN FRANCHISE-SYSTEMEN	237
A. Überblick	237
B. Begriff und Erscheinungsformen des Franchising	239
§ 1 Der Begriff des Franchising.....	239
§ 2 Die Erscheinungsformen des Franchising.....	242
Abschnitt 1: <i>Das Subordinationsfranchising</i>	242
Abschnitt 2: <i>Das Koordinationsfranchising</i>	243
Abschnitt 3: <i>Das Koalitionsfranchising</i>	244
Abschnitt 4: <i>Das Konföderationsfranchising</i>	246
C. Franchising und Innenverband.....	249
D. Franchisesystem und Netzwerk	255
E. Die einzelnen Formen des Innenverbandes	259
§ 1 Koalitionsfranchising	259
§ 2 Der Verband der Franchisenehmer untereinander.....	261
§ 3 Konföderationsfranchising.....	263
F. Das Franchisesystem.....	267
§ 1 Einführung	267

§ 2 Der Innenverband als Gleichordnungskonzern?	268
§ 3 Durchgriffshaftung bei Franchisesystemen?	273
§ 4 Franchisesysteme und Gesamtbetriebsrat.....	277
§ 5 Franchisesysteme und Kartellrecht	282
 Abschnitt 1: <i>Der gemeinsame Zweck des § 1 GWB</i>	282
Abschnitt 2: <i>Die Bedeutung des § 1 GWB für die einzelnen Franchisesysteme</i>	299
 I. Konföderationsfranchising.....	299
II. Koalitionsfranchising	306
 Abschnitt 3: <i>Franchisesysteme und europäisches Kartellrecht.....</i>	307
Abschnitt 4: <i>Kartellrecht und Verband.....</i>	309

TEIL 4: DER INNENVERBAND BEI DER MITARBEITERBETEILIGUNG

 UND DER BETRIEBSVERBAND	313
 A. Die Modelle für die Mitarbeiterbeteiligung	313
 B. Der Betrieb als Innenverband	321
 C. Wechselwirkung zwischen der Mitgliedschaft im gesellschafts- rechtlichen Innenverband (Beteiligungsmodell) und der Mitglied- schaft im Betriebsverband (als Arbeitnehmer)?	335

TEIL 5: DIE STRUKTUREN DES INNENVERBANDES 347

 A. Die Satzung des Innenverbandes - Auslegung und Inhaltskontrolle	347
-------------------------------------------------------------------------------------	-----

§ 1 Der Innenverband als Satzungsverband	347
§ 2 Die Auslegung der Satzung	354
§ 3 Die Inhaltskontrolle bei Satzungsverbänden	356
B. Die Strukturelemente des Innenverbandes	377
§ 1 Der Beirat	377
<i>Abschnitt 1: Der Beirat als Organ?</i>	<i>377</i>
<i>Abschnitt 2: Besetzung und Aufgaben des Beirats</i>	<i>390</i>
<i>Abschnitt 3: Die Haftung des Beirates</i>	<i>399</i>
§ 2 Gesellschafterversammlung, Gesellschafterausschuß und Delegiertenversammlung	402
§ 3 Beschußfassung und Beschußanfechtung im Innenverband	410
<i>Abschnitt 1: Das Mehrheitsprinzip und seine Schranken</i>	<i>410</i>
I. Der Bestimmtheitsgrundsatz	411
II. Der Kernbereichsschutz	415
<i>Abschnitt 2: Die Fehlerhaftigkeit von Beschlüssen</i>	<i>421</i>
TEIL 6: DER INNENVERBAND IM PROZESS	439
A. Einführung in die Problematik	439
B. Der Innenverband als Partei des Rechtsstreits	445

§ 1 Der Innenverband als Kostenschuldner	445
§ 2 Die Parteifähigkeit des nichtrechtsfähigen Vereins und der Gesellschaft bürgerlichen Rechts	449
C. Innenverband und <i>actio pro socio</i>	463
§ 1 Die Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen: Gesellschafts- und Gesellschafterschaden	463
§ 2 Zulässigkeit der <i>actio pro socio</i> im Innenverband?	468
<i>Abschnitt 1: Die dogmatischen Grundlagen der actio pro socio</i>	468
I. Die Wurzel der <i>actio pro socio</i> in der Mitgliedschaft	470
II. Die <i>actio pro societate</i> als Erscheinungsform der Prozeßstandschaft	480
<i>Abschnitt 2: Das Ergebnis für den Innenverband</i>	483
§ 3 Prozessuale Fragen	487
TEIL 7: ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE.....	491
LITERATURVERZEICHNIS.....	503